Nebenbei ins Zentrum gerückt

Autor(en): **Chrétien, Cyrill**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 44

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebenbei ins Zentrum gerückt

von Cyrill Chrétien

Im Zuge der letzten grossen Sanierung 2014 wurde der Innenhof der ältesten abl-Siedlung Himmelrich 1 mit einem ganz besonderen Nebenbau aufgewertet. Nebst seiner eigentlichen Funktion als Gemeinschaftsraum versinnbildlicht das Spiegelhaus von Steiner Sarnen Haltung und Werte der Genossenschaftskultur und rückt diese sprichwörtlich ins Zentrum.

Trotz seiner sehr simplen und einfachen Volumetrie zieht der Nebenbau im Innenhof der Siedlung Himmelrich 1 sofort die Blicke auf sich. In seiner gläsernen Haut spiegeln sich die umliegenden Hausfassaden und der darüberliegende Himmel – ständig eröffnen sich dem Betrachter neue und ungewohnte Räume und Perspektiven. Im ungenutzten, geschlossenen Zustand erscheint der schlichte, elegante Baukörper beinahe als abstraktes Kunstobjekt ohne Anspruch auf eine direkte Nutzbarkeit – eine reine Zierde des neu gestalteten Innenhofs.

Glücklicherweise ist aber genau das Gegenteil der Fall. Das Spiegelhaus ist nicht nur von aussen schön anzusehen – es erfreut sich auch unter den Bewohnern grosser Beliebtheit und kann seine Funktion als Ort der Begegnung, des Austausches und der Kommunikation voll entfalten. Als Geschenk überreichte die abl nach der Sanierung jedem Bewohner einen Schlüssel zum Spiegelhaus, welches seither als zusätzliches Zimmer zur eigenen Wohnung genutzt werden kann. Von diesem Angebot wird rege Gebrauch gemacht, sei es für Geburtstagsfeste, Grillpartys oder einen gemütlichen Jass mit dem Nachbarn. Die Nutzung des Spiegelhauses erfolgt dabei eigenverantwortlich durch die Bewohner, was sich bisher auch ohne Hausordnung oder fixe Belegungspläne sehr gut bewährt.

Das Spiegelhaus kann ganzjährig genutzt werden, ist jedoch unbeheizt und weist auch sonst nur eine beschränkte Infrastruktur auf. Auf den Stirnseiten kann das Gebäude über zwei grosse Türen geöffnet werden. Dadurch lässt sich das robuste Mobiliar auf Schienen bequem nach draussen schieben, was unterschiedliche Nutzungen im Innen- und Aussenraum ermöglicht.

Tag- und Nachtgesicht

Bemerkenswert ist, dass die Berücksichtigung der grossen technischen Herausforderungen wie Überhitzung, Vogelschutz oder Glasbruch dem Entwurf nicht seine Kraft nehmen konnten. Im Gegenteil – die Konstruktion des Gebäudes präsentiert sich analog zur äusseren Form simpel, aber durchdacht. Die gewählten Materialien wirken der Nutzung angemessen und sind schlüssig aufeinander abgestimmt. So kontrastiert beispielsweise das grob dimensionierte, robuste Stahlgerüst effektvoll mit der filigranen Glashaut, was insbesondere bei Dunkelheit und eingeschalteter Innenbeleuchtung für eine stimmungsvolle Aussenwirkung sorgt.

Der anspruchsvolle Spagat zwischen einer kunstvollen, räumlich-architektonischen Aufwertung des Innenhofs sowie der Etablierung eines neuen Möglichkeitsraums für die Bewohner ist den Autoren mit dem Spiegelhaus absolut geglückt. Auf vielfältige Weise leistet dieser Nebenbau einen wertvollen Beitrag zur lokalen Genossenschafts- und Baukultur.

Lage: abl-Siedlung Himmelrich 1, Innenhof, Bleicherstrasse/Neuweg, Luzern
Baujahr: 2015
Architekten: Steiner Sarnen Schweiz AG, Sarnen
Unternehmer: Schlosserei Andreas Rohrer AG, Kägiswil
Foto: Stefano Schröter, Luzern